

Praktische Informationen

Die Veranstaltung *Modest Mussorgsky, «Bilder einer Ausstellung»*. Konzert und Videoprojektion findet statt

Samstag, 31. Januar 2026, um 20:00 Uhr (Ankunft des Zuges: 19:26 Uhr)

Sonntag, 1. Februar 2026, um 17:00 Uhr (Ankunft des Zuges: 16:28 Uhr)

im Ausstellungsraum

der **Fondazione Marguerite Arp, Via alle Vigne 46, 6600 Locarno-Solduno**

Anmeldung erforderlich bis zum 30. Januar 2026: www.fondazionearp.ch

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Eintrittspreis: CHF 30.-/Erwachsene, CHF 15.-/Studierende bis 25 Jahre, freier Eintritt bis 16 Jahre.

Achtung: Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. Centovalli-Vigezzina-Bahn (Haltestelle Solduno, S. Martino) oder Bus Nr. 315 oder Nr. 7 (Haltestelle Solduno-Stazione).

Parkplätze stehen nur für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell und:

GÖNNER
DER
FONDAZIONE
MARGUERITE
ARP

Die Fondazione

Die Fondazione Marguerite Arp wurde 1988 von Marguerite Arp-Hagenbach, der Witwe von Hans Arp, gegründet. Sie ist im Atelierhaus des Künstlers in Locarno-Solduno angesiedelt und beherbergt einen grossen Teil der Sammlung von Hans und Marguerite Arp sowie ein Archiv und eine Bibliothek und definiert sich als Zentrum für das Studium des Werks von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp. Der historische Komplex, zu dem das Atelierhaus und der Park mit den Skulpturen gehören, wurde 2014 umfassend modernisiert: Nach einem Projekt der Architekten Annette Gigon und Mike Guyer wurde ein Gebäude errichtet, das ein nach modernsten konservatorischen Gesichtspunkten konzipiertes Kunstdepot und einen Ausstellungsraum umfasst.

T +41 91 751 25 43 | info@fondazionearp.ch | www.fondazionearp.ch

Modest Mussorgsky (1839–1881) *Bilder einer Ausstellung* Klavierzyklus mit Videoinszenierung

Samstag, 31. Januar 2026, um 20:00 Uhr

Sonntag, 1. Februar 2026, um 17:00 Uhr

im Ausstellungsraum der Fondazione Marguerite Arp



Christian Staub am Klavier.

Foto: Jorim Jaggi.

Modest Mussorgsky (1839–1881)

Bilder einer Ausstellung

Klavierzyklus mit Videoinszenierung

Klavierzyklus von Modest Mussorgsky, Moskau, 1874

Bühnenkomposition von Wassily Kandinsky, Dessau, 1928

Video von Arthur Spirk

Promenade

I. *Gnomus* (Lateinisch)

Der Gnom

II. *Il vecchio castello* (Italienisch)

Das alte Schloss

Promenade

III. *Tuileries (Dispute d'enfants après jeux)* (Französisch)

Tuileries (Streit unter Kindern nach dem Spielen)

IV. *Bydło* (Polnisch)

Der Ochsenkarren

Promenade

V. *Балет невылупившихся птенцов – Balet nevylyupivšichsja ptenzov* (Russisch)

Ballett der Küken in ihren Eierschalen

VI. *Samuel Goldenberg und Schmuyle* (Deutsch)

Samuel Goldenberg und Schmuyle

Promenade

VII. *Limoges, le marché (La grande nouvelle)* (Französisch)

Limoges, der Markt (Die grosse Neuigkeit)

VIII. *Catacombae: Sepulchrum Romanum* (Lateinisch)

Katakomben (Römisches Grabmal)

IX. *Избушка на курьих ножках (Баба-Яга) – Isbuška na kur'ich nožkach (Baba-Jaga)* (Russisch)

Die Hütte auf Hühnerfüssen (Baba-Jaga)

X. *Богатырские ворота (В стольном городе во Кивее) – Bogatyrskie vorota (V stol'nom gorode vo Kieve)* (Russisch)

Das Heldentor (in der alten Hauptstadt Kiew)

Christian Staub, Klavier

Martin Lucas Staub, Live-Video-Projektion

Der russische Komponist **Modest Mussorgsky** (1839–1881) schuf 1874 den Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*, inspiriert von einer Ausstellung, die seinem Freund Viktor Hartmann gewidmet war, einem im Jahr zuvor verstorbenen Maler und Architekten. Die zehn Stücke erinnern teilweise an Werke Hartmanns; zwischen den einzelnen Stücken erklingt eine Promenade, die nicht nur als Verbindung zwischen den Stücken dient, sondern auch den Komponisten selbst darstellt, als würde er zwischen den Bildern umherwandern und in ihnen das vorhergehende Motiv weiterklingen oder das nächste bereits seinen Schatten werfen. Die Musik taucht immer tiefer in die Erinnerungen ein, in einen musikalischen Dialog zwischen dem Komponisten und seinem verstorbenen Freund, der von den römischen Katakomben bis zum Höhepunkt am Heldentor von Kiew führt.

Ein halbes Jahrhundert später schuf **Wassily Kandinsky** (1866-1944) ein Gesamtkunstwerk als Übersetzung und visuelle Interpretation von Mussorgskys musikalischem Meisterwerk, das 1928 in Dessau mit beweglichen Elementen, Formen, Farben und Lichtern aufgeführt wurde.

Aufgrund von Zeichnungen und schriftlichen Angaben von **Felix Klee**, dem damaligen Regieassistenten Kandinskys, hat der Videoregisseur **Arthur Spirk** (*1950) die Bühnenbilder rekonstruiert, die an die Wand projiziert und mit der musikalischen Interpretation des Pianisten Christian Staub synchronisiert werden.

Das Konzert mit Videoprojektion findet im Ausstellungsraum statt, in dem Originalwerke von Kandinsky zu bewundern sind: die zwölf Drucke aus dem Portfolio *Kleine Welten*, die 1922 am Bauhaus in Weimar gedruckt wurden, wo der russische Künstler zu unterrichten begonnen hatte, und die während der letzten Ausstellung in der *Fondazione Lissitzky, Arp und die Kunstismen, 1925*, gezeigt wurden. Die für Kandinsky grundlegende Beziehung zwischen Malerei und Musik manifestiert sich auch in diesen Mikrokosmen: „Die kleinen Welten erklingen in 12 Blättern“, schreibt der Künstler im Vorwort zum Portfolio. Auf diese Weise offenbart sich die Verflechtung zwischen bildender und darstellender Kunst in ihren vielfältigen Facetten und lässt das Publikum in eine synästhetische Erfahrung eintauchen.

Christian Staub wurde 2002 in eine Musikerfamilie geboren. Seinen ersten Klavierunterricht bekam er mit sechs Jahren. Christian Staub hat 2024 seinen Bachelor an der ZHdK in der Klasse von Prof. Konstantin Scherbakov mit Auszeichnung abgeschlossen, wo er nun im Masterprogramm weiterstudiert. Er gewann nationale und internationale Preise so u.a. den 1. Preis am Internationalen Wettbewerb Premio Crescendo in Firenze 2018 und einen weiteren 1. Preis am Internationalen Wettbewerb in Treviso 2019. Im Frühjahr 2023 gewann er ein Stipendium der Friedl Wald Stiftung. Christian ist als Solist und Kammermusiker in der Schweiz, Italien, Spanien und Argentinien aufgetreten. Als Solist mit Orchester debütierte er 2021 in Rachmaninoffs berühmtem 2. Klavierkonzert mit der Zürcher Kammerphilharmonie unter der Leitung von Dominic Limburg und mit dem HSG Alumni Symphony Orchestra unter der Leitung von Holly Choe.